



Dieter Reitmeyer war einer der ersten Mittelständler, die das Problem erkannten. „Wie Doping im Sport zerstört Korruption das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und Moral der Eliten“, sagt der Gründer der Redi-Group, eines Dienstleisters für Qualitätsmanagement. 1996 gegründet, wuchs das Unternehmen rasch auf 1500 Mitarbeiter weltweit – und schlitterte in ein Problem. Reitmeyer sah die ethischen Richtlinien, die in seiner Firma gelten, in Gefahr und führte 2007 ein Compliance-Programm ein. Zentrale Figur ist ein externer Kontrolleur – ein Jurist. Der betreut die anonyme Whistle-Blower-Hotline, eine Telefonnummer, unter der Mitarbeiter anonym Missstände im Unternehmen melden können. Und tatsächlich: Es gibt einiges zu berichten. Auch hat die Redi-Group einen 18-köpfigen Compliance-Rat. Mehrere Hunderttausend Euro kostet dieses Programm jedes Jahr, aber es lohnt sich, sagt Reitmeyer. Nicht nur die Kunden ho-

norierten ein Angebot, das auf ehrlicher Leistung basiere. Auch die Mitarbeiter seien zufriedener.

